

# **VSW-Wertekodex**

Beschlossen vom VSW-Präsidium am 03.05.2017

# Wertekodex VSW

## Präambel

Unternehmen müssen sich jeden Tag im Wettbewerb behaupten. Produkte, Produktionsprozesse und Personaleinsatz werden kontinuierlich optimiert. Auf diese Weise sichern Unternehmen ihre Marktposition, dringen in neue Geschäftsfelder vor, erobern sich Zukunftsmärkte und schaffen so eine Grundlage für unseren Wohlstand. Die VSW steht in der Verantwortung, an der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft und damit ihrer Arbeitsplätze mitzuwirken.

Dabei bekennt sich die VSW zu den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft, zu Staat und Rechtsordnung, zu den Grundsätzen guter Arbeit, zur Nachhaltigkeit sowie zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen.

## Soziale Marktwirtschaft

### **1. Soziale Marktwirtschaft als Rahmenordnung**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland ist seit ihrem Bestehen untrennbar mit der Sozialen Marktwirtschaft verknüpft. Unseren heutigen Wohlstand verdanken wir einem weltweit einzigartigen Wirtschaftssystem, das marktwirtschaftlichen Wettbewerb um einen sozialen Ausgleich ergänzt.

### **2. Anpassung an neue Herausforderungen**

Auch für unsere Wirtschaftsordnung, die Soziale Marktwirtschaft, gilt: Stillstand ist Rückschritt. Wir müssen uns auf die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft besinnen und diese an die Anforderungen einer globalisierten Welt im 21. Jahrhundert anpassen.

Wohlstand lässt sich nur über Wettbewerb erreichen und dauerhaft sichern. Ohne Wettbewerb auf den Märkten bestehen keine Anreize für Innovationen und Weiterentwicklungen, diese bilden aber die Grundlage für technischen und sozialen Fortschritt sowie materiellen Wohlstand.

Unsere wirtschaftliche Grundordnung basiert aber nicht auf Wettbewerb allein. Zu einer funktionierenden Marktwirtschaft gehören gleichermaßen auch Werte wie Freiheit und Verantwortung.

### **3. Partizipationsgerechtigkeit**

Hauptanliegen des sozialen Ausgleichs muss es sein, die Partizipationsgerechtigkeit in der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Ausgangsbedingungen sind nicht für jeden gleich, dennoch muss es unabhängig von der sozialen Herkunft möglich sein, die Chancen der Marktwirtschaft zu nutzen. Diesen Ausgleich herzustellen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Um der Marktwirtschaft zur Akzeptanz zu verhelfen, ist ein belastbares Vertrauen auf den sozialen Ausgleich und eine soziale Sicherung essentiell. Nicht jeder kann sich im gleichen Maße in den Markt einbringen; manch einer bedarf der Unterstützung durch die Gesellschaft.

- **Die VSW bekennt sich zu den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Soziale Marktwirtschaft als Erfolgsmodell für Deutschland zu erhalten und in Europa zum Erfolgsmodell zu machen.**

## Staat und Rechtsordnung

### **1. Der Staat als Schiedsrichter und Unterstützer der Wettbewerbsfähigkeit**

Die Wettbewerbsordnung der Sozialen Marktwirtschaft kann ohne agierenden Staat nicht funktionieren. Es ist Aufgabe des Staates, die Rahmenordnung aus den verschiedenen Prinzipien zu etablieren und durchzusetzen. Die Rolle des Staates ist die eines Schiedsrichters: Er leitet das Spiel, greift aber nicht direkt in das Spielgeschehen ein.

Interventionen des Staates sind nur dann notwendig, wenn die Funktionsfähigkeit der Wettbewerbsordnung gefährdet ist und ein Marktversagen droht. Daneben muss der Staat positive Rahmenbedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts setzen.

### **2. Geltender Rechtsrahmen als Maßstab entlang der gesamten Wertschöpfungskette**

Arbeitsbedingungen sind so zu gestalten, dass Sicherheit und Gesundheit von eigenem und beauftragtem Personal gewährleistet sind, zum Beispiel im öffentlich-rechtlichen Arbeitsschutz einschließlich Arbeitszeitgesetz. Gleiches gilt für gesetzliche Verpflichtungen im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht.

Unsere Unternehmen erkennen das Recht des eingesetzten Personals an, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen zu bilden, ihnen beizutreten oder fernzubleiben. Sie informieren die Belegschaften im gesetzlich erforderlichen Umfang und beziehen sie im Sinne einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat in Veränderungsprozesse ein. Unsere Unternehmen treten für Chancengleichheit und Gleichbehandlung ein, ungeachtet ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung.

- **Die VSW bekennt sich zur Ordnungsfunktion des Staates und seiner Rechtsordnung. Wir sprechen uns klar gegen rechtswidrige, sittenwidrige oder missbräuchliche Beschäftigungsformen aus.**

## Grundsätze guter Arbeit

### **1. Bedeutung der Arbeit**

Arbeit ist grundsätzlich wertvoll. Ihre Bedeutung reicht weit über die Sicherung der materiellen Existenz hinaus: Arbeit strukturiert die Zeit der Menschen, den Ablauf jedes einzelnen Tages wie den Lebenslauf insgesamt. Sie fordert und fördert die Menschen. Sie lässt die Menschen an Herausforderungen wachsen und macht sie durch erfolgreiche Leistung zufrieden. Sie gibt den Menschen Anerkennung und hebt ihr Selbstwertgefühl. Sie schafft soziale Kontakte und stärkt soziale Kompetenzen. Arbeit integriert den Menschen in die Gesellschaft.

### **2. Wirtschaftliches Arbeiten**

Arbeit findet nicht nur in den Unternehmen statt. Zudem ist es nicht primärer Zweck eines Unternehmens, Arbeit um jeden Preis vorzuhalten und möglichst ideal zu gestalten, sondern Produkte herzustellen und Leistungen zu erbringen, die von den Kunden gewünscht und bezahlt werden. Die stetig wachsenden Ansprüche an Arbeit können deshalb immer nur so weit erfüllt werden, wie es die ethischen Grundsätze und die ökonomischen Möglichkeiten der Unternehmen erlauben.

### **3. Soziale Rechte des eingesetzten Personals als Selbstverständnis**

Unsere Unternehmen gewähren eine angemessene, den guten Sitten entsprechende Bezahlung und setzen sich dafür ein, dass auch die von ihnen beauftragten Werk- und Dienstleistungsunternehmen danach handeln.

Unsere Unternehmen respektieren die sozialen Rechte des eingesetzten Personals und setzen sie um. Diese Rechte orientieren sich an der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation von 1998 sowie an europäischen und nationalen Vorschriften.

- **Die VSW bekennt sich zum Leitbild einer guten Arbeit in seiner wirtschaftlichen und sozialen Dimension.**

## Nachhaltigkeit

### **1. Umfassendes Leitbild**

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, den Ausgleich zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu finden. Diese drei Dimensionen stehen gleichberechtigt nebeneinander und bedingen sich gegenseitig.

Für die Unternehmen ist nachhaltiges Handeln traditioneller Bestandteil ihrer Geschäftspolitik, denn eine kluge unternehmerische Tätigkeit ist auf den langfristigen Erfolg ausgerichtet. Den Unternehmensverantwortlichen ist bewusst, dass wirtschaftlicher Erfolg die ökonomische Komponente mit einem intakten sozialen und ökologischen Umfeld verbindet.

## **2. Zukunftssicherung**

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet langfristig orientiertes Denken und Handeln, um so Wachstum und Wohlstand zu sichern. Es handelt sich dabei um einen fortlaufenden Prozess, der stetig überprüft und an neue Gegebenheiten angepasst werden muss. Durch diese Flexibilität liefert nachhaltiges Wirtschaften die Antwort auf die Herausforderungen in einem dynamischen Umfeld.

**Die VSW bekennt sich zur Nachhaltigkeit. Damit unsere Unternehmen auch in Zukunft wertvolle Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung erbringen können, engagiert sich die VSW für Rahmenbedingungen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern, ohne die globale Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden.**

### Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen

#### **1. Gesellschaftliches Engagement (CSR) für die unternehmerische Zukunft**

Unternehmen werden verstärkt nicht mehr nur nach ihrer wirtschaftlichen Leistung beurteilt, sondern auch bezüglich ihrer Anstrengungen im Bereich einer CSR – Corporate Social Responsibility. Sie sollen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und sich entsprechend als „guter Nachbar“ verhalten.

#### **2. Weltweit neues Werteverständnis**

Wer heute – als Mitarbeiter, als Kunde oder als Kooperationspartner – einem Unternehmen sein Vertrauen schenkt, erwartet neben qualitativ hochwertigen Produkten zusätzliche Leistungen. Dazu gehören Aspekte wie Kundenorientierung, Mitarbeiterbindung, faires Handeln, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie gesellschaftliches Engagement. Deshalb kann eine umfassend verstandene unternehmerische Verantwortung helfen, neue Marktnischen zu erschließen oder sich als Zulieferer im Wettbewerb zu behaupten.

#### **3. Umgang mit Stakeholderinteressen**

Beim gesellschaftlichen Engagement spielt der Umgang mit Stakeholderinteressen eine wichtige Rolle. Kein Unternehmen kann und muss dabei alle Erwartungen erfüllen. Es gilt aber, offen gegenüber den Anliegen der Stakeholder zu sein.

- **Die VSW bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung und zum Leitbild einer „guten Nachbarschaft“ der Unternehmen in der Gesellschaft.**

---

VSW-Wertekodex:

- 1. Die VSW bekennt sich zu den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Soziale Marktwirtschaft als Erfolgsmodell für Deutschland zu erhalten und in Europa zum Erfolgsmodell zu machen.**
  - 2. Die VSW bekennt sich zur Ordnungsfunktion des Staates und seiner Rechtsordnung. Wir sprechen uns klar gegen rechtswidrige, sittenwidrige oder missbräuchliche Beschäftigungsformen aus.**
  - 3. Die VSW bekennt sich zum Leitbild einer guten Arbeit in seiner wirtschaftlichen und sozialen Dimension.**
  - 4. Die VSW bekennt sich zur Nachhaltigkeit. Damit unsere Unternehmen auch in Zukunft wertvolle Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung erbringen können, engagiert sich die VSW für Rahmenbedingungen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern, ohne die globale Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden.**
  - 5. Die VSW bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung und zum Leitbild einer „guten Nachbarschaft“ der Unternehmen in der Gesellschaft.**
-